

kümmern, indem sie bei der Buße und bei der Rekonziliation den *modus canonice institutionis* beachten, *quem vobis verbis et scriptis contradidi*. Der Verfasser spricht hier also von schriftlich niedergelegten Ausführungen über Buße und Rekonziliation gemäß dem kanonischen Recht. Diese Bestimmung paßt gut zu dem Kampf gegen die als unkanonisch betrachteten Bußbücher, der auf der Synode von Paris 829 – wie bereits 813 in Chalon – beschlossen wurde. Unter den Bischöfen der Jahre um 829, die sich aktiv um den Ersatz der insularen Bußbücher mit ihrem unübersichtlichen und oft sehr milden Tarifsysteem durch eine Zusammenstellung der Vergehen und Buße betreffenden kirchenrechtlichen Bestimmungen bemühten¹⁸⁾, ragt Halitgar von Cambrai hervor, der auf Bitten seines Metropoliten, Erzbischof Ebo von Reims, ein Paenitentiale zusammengestellt hat. Auf die Bücher drei bis fünf dieses Werkes würde die Beschreibung in c. 2 der dritten Kapitelreihe gut passen.

Halitgars Werk wird aber anscheinend in einem weiteren Kapitel unserer dritten Synode angesprochen: C. 3 ermahnt die Gesamtheit der Priester, an der Nachfolge der Tugend und der Vermeidung der Laster zu arbeiten, *sicut distincte et ordinate a nobis ea data esse constat*. Halitgars Paenitentiale führt den Untertitel *De vitiis et virtutibus* und die ersten beiden Bücher enthalten – in enger Anlehnung an die Schrift *De contemplativa vita* des Julianus Pomerius¹⁹⁾ – in Kapitel gegliederte Texte (d. h. *distincte et ordinate*) über ein Leben, das tugendsam ist und die Laster vermeidet. Damit ist eine Vermutung über die Person des Bischofs möglich, der die hier vorgestellten Texte gesammelt und formuliert hat: es war dies Bischof Halitgar von Cambrai (um 817–831)²⁰⁾.

¹⁸⁾ Zum Kampf gegen die Bußbücher auf den Reformsynoden von 813 und 829 vgl. Bernhard P o s c h m a n n, *Die abendländische Kirchenbuße im frühen Mittelalter* (Breslauer Studien zur historischen Theologie 16, 1930) S. 84ff.; Emile A m a n n, *Art. Pénitence*, in: *Dictionnaire de Théologie catholique* 12,1 (1933) Sp. 862ff., bes. 865f.; Gabriel L e B r a s, *Art. Pénitentiels*, ebd. Sp. 1172f.; K o t t j e (wie Anm. 1).

¹⁹⁾ Migne PL 59, 415–520; zu diesem Werk vgl. Max Ludwig Wolfram L a i s t n e r, *The influence during the middle ages of the treatise „De vita contemplativa“ and its surviving manuscripts*, in: *Miscellanea Giovanni Mercati* 2 (Studi e testi 122, 1946) S. 344–358 und Jean D e v i s s e, *L'influence de Julien Pomère sur les clercs carolingiens*, *Revue d'histoire de l'église de France* 56 (1970) S. 285–295.

²⁰⁾ Vgl. Cyrille V o g e l, in: *Lexikon für Theologie und Kirche* 24 (1960) Sp. 1331 und K o t t j e (wie Anm. 1). – Halitgar war auf der Synode von Paris 829 anwesend, wie eine am 6. Juni 829 ausgestellte Urkunde bezeugt (vgl. MGH Conc. 2,2 S. 606, 3f.).